
KIRCHE AM HOHENZOLLERNPLATZ BERLIN

479. NOONSONG

SAMSTAG, DEN 7.9.2019, 12:00

LESEORDNUNG VOM 12. SONNTAG NACH TRINITATIS

LITURGIE

Mitwirkende:

sirventes berlin:

*Miriam Fahnert, Isabell Heiss, Anja Simon, Philip Cieslewicz
Christoph Burmester, Masashi Tsuji, Werner Blau, Till Schulze*

Daniel Clark, Orgel; Leitung: Stefan Schuck

Liturg: Pfarrer Alexander Brodt-Zabka



*Der NoonSong beginnt mit einer Orgelkomposition.
Bitte stimmen Sie sich ein und schalten Sie Ihr **Handy stumm oder aus**.
Herzlichen Dank.*



*Wem es schwerfällt, an den angegebenen Stellen aufzustehen, kann
natürlich den NoonSong im Sitzen anhören.*



Ton- und Bildaufnahmen sind während des NoonSongs nicht gestattet.



*Liebe Familien,
wir freuen uns über Ihren Besuch. Wir finden es auch schön, dass Sie Ihr Kind
schon früh an die wunderbare Welt der Vokalmusik heranführen wollen.*

*Wir haben eine herzliche Bitte: Wenn Ihr Kind nicht mehr zuhören will und
unruhig wird, herumläuft, schreit oder selbst laut mitsingt, so beeinträchtigt
dies die hohe Konzentration, die wir Ausführenden aufbringen müssen und
die viele Zuhörer schätzen. **Für diesen Fall haben wir Nebenräume, wo Sie
sich mit Ihrem Kind aufhalten können, bis es wieder zuhören möchte.**
Die Mitwirkenden und Besucher des NoonSongs danken für Ihre Rücksichts-
nahme!*



*Zum 100. Geburtstag unseres Vaters Karl Otto am 8.9.1919
gestiftet von Gloria Brand und Theiß Otto*



Orgel: *Einzug*
Jean Langlais (1907 - 1991):
Méditation sur les jeux de fonds

Gemeinde
sitzt

Liturgie: Thomas Morley (ca. 1557 - 1602): Preces & Responses

Der Vorsänger, der Liturg und der Chor singen den INGRESSUS

Gemeinde
steht

Vorsänger: Herr, tue meine Lippen auf
Chor: Dass mein Mund deinen Ruhm verkünde.
Liturg: O Herr, komme mir zu Hilfe
Chor: Herr, eile mir zur Hilfe.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
Preiset den Herrn, preiset den Herrn.

Es folgen zwei PSALMEN, gesungen vom Chor

Tagespsalm: Psalm 41: Felice Anerio (ca. 1560 - 1614):
Ego dixi Domine
Herr, sei mir gnädig! Heile mich; denn ich habe an dir gesündigt. Meine Feinde reden Arges wider mich: »Wann wird er sterben und sein Name vergehen? Du aber, Herr, erbarmst dich meiner und rettetest mich.

Gemeinde
sitzt

Wochenpsalm: Psalm 147: Cristoforo Montemayor (16. Jhd):
Lauda Jerusalem à 8
Rühme den Herrn, Jerusalem; Zion, lobe deinen Gott! Denn er hat die Riegel deiner Tore befestigt, deine Kinder gesegnet in deiner Mitte; er gibt deinen Grenzen Frieden und sättigt dich mit dem besten Weizen. Er sendet seinen Befehl auf die Erde; sein Wort läuft sehr schnell. Er gibt Schnee wie Wolle, er streut Reif wie Asche, er wirft sein Eis wie Brocken; wer kann bestehen vor seinem Frost? Er sendet sein Wort, so zerschmelzen sie; er lässt seinen Wind wehen, so tauen sie auf. Er verkündet Jakob sein Wort, Israel seine Satzungen und Rechtsbestimmungen. So hat er an keinem Heidenvolk gehandelt, und die Rechtsbestimmungen kennen sie nicht. Hallelujah!

Liturg: Schriftlesung aus dem Evangelium nach Lukas,
Kapitel 4, 31-37

Chor: Responsorium

Der Chor singt das CANTICUM

Canticum: Orlando di Lasso (1532 - 1594):
Magnificat septimi toni

Der Vorsänger und der Chor singen die PRECES

*Gemeinde
steht*

Vorsänger: Lasset uns beten:
Chor: Herr, erbarme Dich unser. Christ, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.
Vorsänger: Vater unser im Himmel...
Gemeinde:

ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me, Dein Reich kom - me. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel, so auf
Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch wir ver -
ge - ben un - sern Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns von dem
Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit. Amen

Chor: Amen
Liturg: Erweise uns Herr, Deine Huld
Chor: Und schenk uns Dein Heil.
Liturg: O Herr, bewahre Deine Kirche
Chor: Und gnädiglich erhör uns, wenn wir zu Dir rufen.
Liturg: Bekleide Deine Diener mit Gerechtigkeit
Chor: Und Deine Frommen sollen jubeln.
Liturg: O Herr, rette Dein Volk
Chor: Und segne Dein Erbe.
Liturg: Gib Frieden in unseren Tagen, o Herr.
Chor: Denn da ist niemand, der für uns streiten könnte,
denn nur Du, o Gott.
Liturg: Schaffe in uns, o Gott, ein reines Herz
Chor: Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von uns.

Es folgen drei KOLLEKTEN, gesungen vom Liturgen

Tageskollekte

Ewiger Gott, so verschwenderisch ist Deine Liebe, dass Du uns reicher beschenkst, als wir erwarten, und herrlicher, als wir erbitten können. Wende von uns ab, was unser Herz erschreckt, und laß unsere Augen Deine Wunder sehen. Durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt in alle Ewigkeit. Amen.

Eine Kollekte um Frieden.

O Gott, von dem jedes heilige Verlangen, aller gute Rath und rechtes Wirken kommt: Gieb Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hängen, und wir also, durch Dich bewahrt gegen Furcht vor unsern Feinden, unsre Zeit in Ruhe und Frieden verleben mögen; durch das Verdienst Jesu Christi unsres Heilandes. Amen.

Eine Kollekte um Hilfe in Gefahren.

Erleuchte unsere Finsternis, wir bitten Dich, o Herr, und behüte uns gnädiglich vor allen Anfechtungen und Gefahren: um der Liebe Deines einigen Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Der Chor und die Gemeinde singen den Hymnus

Chor: Hans Leo Hassler (1562 - 1612):
Nun lob mein Seel den Herren, Vers 1 + 4 (EG 289)

Alle: Verse 2,3 + 5

(Noten und Text umseitig, bitte wenden)

Liturg: Segen
Alle: Amen
Chor: Amen

**Gemeinde
bleibt, falls
möglich,
stehen**

**Gemeinde
steht**

Auszug (Gemeinde steht während des Auszuges von Chor und Liturg)

Orgel: Ad Wammes (*1953): Miroir

**Gemeinde
sitzt**

2. Er hat uns wis - sen las - sen sein herr - lich Recht und
da - zu sein Güt ohn Ma - ßen, es man - gelt an Er -

sein Ge - richt,
bar - mung nicht; sein' Zorn lässt er wohl fah - ren,

straft nicht nach uns-rer Schuld, die Gnad tut er nicht spa-ren,

den Schwa-chen ist er hold; sein Güt ist hoch er - ha-ben

ob den', die fürch-ten ihn; so fern der Ost vom A-bend,

ist uns-re Sünd da - hin.

3. Wie sich ein Mann erbarmet / ob seiner jungen Kindlein klein, / so tut der Herr
uns Armen, / wenn wir ihn kindlich fürchten rein. / Er kennt das arm Gemächte /
und weiß, wir sind nur Staub, / ein bald verwelkt Geschlechte, / ein Blum und fal-
lend Laub: / der Wind nur drüber wehet, / so ist es nimmer da, / also der Mensch
vergehet, / sein End, das ist ihm nah.

5. Sei Lob und Preis mit Ehren / Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist! / Der wolle
in uns mehren, / was er aus Gnaden uns verheißt, / dass wir ihm fest vertrauen, / uns
gründen ganz auf ihn, / von Herzen auf ihn bauen, / dass unser Mut und Sinn / ihm
allezeit anhangen. / Drauf singen wir zur Stund: / Amen, wir werden's erlangen, /
glaubn wir von Herzensgrund.

NoonSong - Aktuelles

Zahlen aus dem vergangenen NoonSong

Den vergangenen NoonSong erlebten 160 Zuhörer, sie spendeten 504,97 €. Wir danken ganz herzlich für diese Unterstützung.

Wie Sie wissen, kostet jeder NoonSong an die 1000.- Euro. Der Betrag setzt sich aus den Aufwandsentschädigungen für die Musiker sowie den Noten- und Werbungskosten zusammen. Die Kirchengemeinde Am Hohenzollernplatz stellt dankenswerterweise kostenlos die Räume, Reinigung und Kopierkosten.

Wir bitten daher auch heute um Ihre Spende am Ausgang. Mit ihr fördern Sie direkt den NoonSong, der ja ohne institutionelle Förderung seitens der Landeskirche oder des Landes Berlin auskommen muss.

Den NoonSong live im Internet ansehen

Seit diesem Monat übertragen wir den NoonSong zeitgleich mit Ton und Bild ins Internet (live stream), so dass auch Menschen, die nicht in Berlin sind, den NoonSong miterleben können. Sie finden den Live Stream auf dem youtube-Channel von sirventes berlin (<https://www.youtube.com/c/sirventesberlin/live>). Wir sind auf die Rückmeldungen der Zuschauer am Computer gespannt.

Der NoonSong in Noten

Woche für Woche erklingen im NoonSong jede Woche zwei Psalmkompositionen. Aus diesem Repertoire von über 800 Werken hat Stefan Schuck die interessantesten Kompositionen für ein Chorbuch zusammengestellt. Viele der Stücke sind auf der beiliegenden CD von sirventes berlin und anderen Chören eingespielt. Das Chorbuch Psalmen ist im NoonSong ab sofort für 25€ am Ausgang erhältlich.

Ausblick: Festival zum 500. NoonSong

Wir freuen uns darüber, dass unser Antrag für finanzielle Unterstützung durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie zur Feier des 500. NoonSongs am 15.2.2020 genehmigt worden ist. Wir werden den 500. NoonSong in vier Festwochen feiern - halten Sie sich schon jetzt die Termine frei.

Ab dem 25.1. werden der Choir of Trinity College, Cambridge, der Kölner Domchor und der Staats- und Domchor Berlin im NoonSong und mit einem Abendkonzert bei uns zu Gast sein. Am 15.2. wird sirventes berlin den NoonSong, ein festliches Vesperkonzert mit Werken für Chor und Orchester, zusammen mit der Akademie für Alte Musik Berlin und ein Nachtkonzert mit Gregorianik anbieten.

Die Förderung durch die Lotto-Stiftung ermöglicht die Durchführung dieser Konzerte, alles, was darüber hinaus geht und den Eigenanteil von knapp 10000 € müssen wir jedoch aus eigenen Mitteln finanzieren.

Alle Einnahmen wird die Klassenlotterie, nicht der NoonSong erhalten. Deshalb bitten wir Sie schon jetzt um steuerlich absetzbare Spenden, welche wir z.B. für neue Gewänder zu diesem Anlass und zur Finanzierung unseres Eigenanteiles einsetzen wollen. Besten Dank!

NoonSong – heute: Musik der Spätrenaissance

Nur selten stammen alle im NoonSong erklingenden Vokalkompositionen aus einem so eng bemessenen Zeitraum wie heute. Alle Werke sind vermutlich in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts entstanden. Im direkten Vergleich machen sie hörbar, wie die Komponisten die unterschiedlichen liturgischen Anforderungen mit ihrer eigenen persönlichen Stilistik verbunden haben. Thomas Morley, von dem die heutige Liturgie stammt, war Organist an St. Pauls in London und später Gentleman der Chapel Royal. Er ist v.a. für seine englischen Madrigale bekannt, die noch heute viel gesungen werden. Sie bringen eine italienisch-tänzerische Unbekümmertheit nach England. Auch wenn die Vertonung der Preces lediglich die Aufgabe hat, den liturgischen Text im großen Kirchenraum hörbar zu machen, schimmert dennoch etwas von der Leichtigkeit seines Kompositionsstiles darin durch. Felipe Anerio war Nachfolger Palestrinas als Chorleiter an der päpstlichen Kapelle in Rom und damit einer der führenden Kirchenmusiker der katholischen Kirche. Die katholische Kirchenmusik seiner Zeit, also auch die der weiteren heute zu hörenden Komponisten, ist geprägt von den Vorgaben der Gegenreformation, wie sie im Konzil von Trient festgeschrieben wurden. Kurz zusammen gefasst versuchte man darin, alles vom biblischen Text Ablenkende aus der Musik zu verbannen, also z.B. Beschränkung der Polyphonie, keine Textwiederholungen, keine weltlichen Melodien etc. Um so erstaunlicher, dass Anerio direkt im päpstlichen Umfeld eine recht progressive Musik schreibt, polyphon und mit unerwarteten Dissonanzen. Bei der zentralen Aussage „Tu autem Domine miserere mei“ führt er aber die vier Stimmen gleichzeitig in großen Akkorden, so dass dieser zuversichtliche Text gut verständlich hör- und erfahrbar wird.

Von dem spanischen Komponisten Christoforo Montemayor weiß man wenig. Er war an der Chiesa nova in Rom tätig. Über sechzig große Kompositionen für eine Marien-Vesper sind in einem Prachtband, welchen er selbst gestiftet hat, überliefert. Sein „Lauda Jerusalem“ entspricht den Forderungen der Gegenreformation am Genauesten und erlaubt sich nur an zwei Stellen eine Textwiederholung im ansonsten durchwegs homophonen Satz.

Am originellsten ist das Magnificat von Orlando di Lasso. Als hoch angesehener Künstler am Münchener Renaissance-Hof Maximilians II. hatte er viele Freiheiten. So schrieb er sein heute zu hörendes Magnificat ca. 1585 als Parodie über die weltliche fröhliche Chanson „Margot labourez les vignes“ von Jacobus Arcadelt, die immer wieder musikalisch durchschimmert. Mit der Technik der Parodie brachte der Komponist seine Verehrung für den zitierten Komponisten zum Ausdruck und konnte gleichzeitig seine eigene Meisterschaft durch die Kunstfertigkeit der Umformung zur Schau stellen.